

SIEMENS

Einschnitte bei Zeitarbeitern

Kurz bevor die Siemens-Führung Anfang November Details zu ihrem neuesten Sparprogramm vorstellen will, liefert sie sich mit Betriebsrat und IG Metall schon mal einen heftigen Schlagabtausch. Noch geht es allerdings nicht um mögliche Einschnitte bei der Stammbesellschaft von knapp 120 000 Mitarbeitern in Deutschland, sondern um mehrere tausend Zeitarbeiter. Der Konzern hatte die von Verleihfirmen entsandten Arbeitskräfte seit Mitte 2009 auf freiwilliger Basis bessergestellt, als das in der knapp kalkulierenden Branche oder bei Wettbewerbern sonst üblich ist. Vom 1. November an gilt allerdings eine bundesweit einheitliche tarifliche Regelung, die auch Siemens in wichtigen Teilen übernehmen will. Jüngere Arbeiter, die befristet an den Konzern ausgeliehen werden, wären demnach etwas bessergestellt als bisher. Das Nachsehen hätten jedoch längergediente Zeitarbeiter. Ihnen würden ab der nächsten Woche mitunter gleich mehrere hundert Euro pro Monat fehlen. Die Siemens-Beschaftsvertreter wollen das verhindern und notfalls vors Arbeitsgericht ziehen. Außerdem haben sie für den 1. November vorsorglich schon Protestkundgebungen in Frankfurt und Berlin geplant. Ein Siemens-Sprecher wollte sich unter Berufung auf derzeit laufende Gespräche nicht zu dem Vorgang äußern.

JORG MODROW / LAIF



Windpark in der Nordsee

ENERGIEWENDE

Aus für Offshore-Park

Die ehrgeizigen Pläne der Bundesregierung für den Ausbau der deutschen Offshore-Windparks haben einen Rückschlag erlitten. Das dänische Energieunternehmen Dong stoppt den Bau der Anlage Borkum Riffgrund 2. Auch die Bestellung von 97 Windrädern bei Siemens hat der Staatskonzern bis auf weiteres storniert. Geplant war eine Leis-

tung von etwa 300 Megawatt, was einem kleinen konventionellen Kraftwerk entsprochen hätte. Grund für den Rückzug: „Der Netzbetreiber Tennet sagt zwar einen Netzananschluss zu, will aber kein verlässliches Datum nennen, wann er die Leitung ins deutsche Stromnetz fertigstellen kann“, klagt der Deutschland-Geschäftsführer von Dong Energy, Christoph Mertens. Das vorläufige Aus für den Offshore-Park in der Nordsee dürfte auch bei den bevorstehenden Verhandlungen über ein Gesetz zu Haftungsregeln für Windparkbetreiber bei fehlenden Netzan Schlüssen eine Rolle spielen. Sie treten diese Woche in Berlin in die entscheidende Phase.

QUERSCHNITT

Flugzuschläge heben ab

Der Lufthansa droht trotz ihres Sparprogramms „Score“ zum Jahresende ein Verlust im Stammgeschäft, dem Passagiertransport. An den Kerosinzuschlägen, die zusätzlich zum Ticketpreis erhoben werden, kann das nicht liegen. Sie haben inzwischen Rekordhöhen erreicht und übertreffen sogar noch das Niveau vom Sommer 2008. Damals lag der Treibstoffpreis allerdings noch 38 Prozent über dem aktuellen Wert.

Treibstoffzuschläge der Lufthansa bei Fernflügen* in Euro je Flug

Kerosinpreis in Dollar je Barrel

Quelle: Thomson Reuters Datastream

* Flüge nach Südamerika, Zentral-, West- und südliches Afrika, Südostasien und in den Fernen Osten

